

# Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt  
für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

Nr. 63.

Neuenbürg, Mittwoch den 7. August

1861.

Der Enzthäler erscheint Mittwochs und Samstags. - Preis halbjährig hier und bei allen Postämtern 1 R. für Neuenbürg und nächste Umgebung abonniert man bei der Redaktion, Auswärtige bei ihren Postämtern. Begehungen werden täglich angenommen. - Druckungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 fr.

## Amtliches.

### Bekanntmachung für Flößer.

Das Einbinden von Langholz auf der Ra- gold, Groß- u. Klein-Enz und auf der Eyach wird hierdurch aus Anlaß der eingetretenen Flussperre über die Dauer des laufenden Monats verboten.

Neuenbürg, den 3. August 1861.

R. Forstamt.  
Lang.

Revier Calmbach.

### Holz-Verkauf.

Am Freitag den 16. August,  
Vormittags 10 Uhr,

kommen auf dem Rathhaus in Calmbach zum Verkauf:

- 1) aus dem Staatswald Plattenkopf:  
236 Stücke tanneses Lang- und Klotzholz,  
1 " buchenes Klotzholz;
- 2) aus dem Staatswald Lehenwaldebene:  
88 Stücke tanneses Lang- und Klotzholz,  
2 " buchene Klöße;
- 3) aus dem Staatswald Weistern:  
45 Stücke tanneses Lang- und Klotzholz,
- 4) aus dem Stadtwald Großenhalde:  
1205 Stücke tanneses Lang- und Klotzholz,  
3 " eichenes Klotzholz.  
280 " Nadelholzstangen 4 bis 7 Zoll stark.

Neuenbürg, den 5. August 1861.

R. Forstamt.  
Lang.

### Schullehrer-Conferenzsache.

Die nächste Konferenz wird in Dobel am 28. August gehalten werden. Zur Verhandlung kommt die Frage:

„Wie hat die Winterabendschule die von ihr aufzunehmenden Lehrfächer zu behandeln und welchen Lehrplan hat sie aufzustellen, damit sie ihrer Aufgabe genüge?“  
Aufsätze über obiges Thema wollen längstens bis 17. August eingesendet werden.

Herrenalb, 31. Juli 1861.

Conferenzdirektor  
Pfr. Kühle.

Wildbad.

### Holz-Verkauf.

Die hiesige Stadtgemeinde verkauft auf dem hiesigen Rathhause am

Montag den 12. August d. J.

Vormittags 10 Uhr

im Aufstreich aus dem Stadtwald Leonhardtswald Abthlg. I<sup>a</sup> u. I<sup>b</sup>:

#### I. Langholz:

Buchen	5 Stück,
Tannen und Fichten:	
148 Stück 25ger.	
178 " 30 "	
220 " 35 "	
255 " 40 "	
268 " 45 "	
262 " 50 "	
308 " 55 "	
449 " 60—65ger.	
129 " 70—75 "	
1 " 80—85 "	

2223 Stück

mit	143,3 C.	Buchen à 30 fr.,
"	29,160,8 C.	Tannen u. Fichten à 8 fr.,
"	24,620,9 C.	" " à 11 fr.,
"	16,386,2 C.	" " à 13 fr.,
"	2,240,4 C.	" " à 15 fr.,

72,551,6 C.

#### II. Klöße:

554 Stück	
mit	1,749,9 C. à 8 fr.,
"	7,018,1 C. à 12 fr.,
"	1,945,5 C. à 15 fr.,

10,713,5 C.

Der Kauffchilling ist hälftig am Tag der Uebergabe des Holzes und hälftig bis 1. October l. J. zu bezahlen.

Am 2. August 1861.

Stadtschultheissenamt.  
Mittler.

**S a l m b a c h.**

**B a u - A f f o r d.**

Die hiesige Gemeinde beabsichtigt einen neuen Begräbnisplatz anzulegen, wovon sich der Kosten-Voranschlag berechnet wie folgt:

Grab- und Maurerarbeit 862 fl.  
Schlosserarbeit . . . . . 66 fl.

Es werden nun tüchtige Meister zur Affords-Verhandlung auf

Samstag den 10. August d. J.,

Nachmittags 2 Uhr,

auf's Rathhaus hieher eingeladen.

Am 27. Juli 1861.

Schultheissenamt.  
Wagner.

**Privatnachrichten.**

**N e u e n b ü r g.**

**Turnverein.**

Am Samstag den 10. ds. findet nach dem Turnen eine allgemeine Versammlung statt.

Der Vorstand.

**N e u e n b ü r g.**

**Turnverein.**

Zu festlicher Erinnerung an die Gründung des deutschen Turnwesens durch Jahn hält die hiesige Turngemeinde Sonntag den 11. ds. Nachmittags ein Schauturnen ab.

Der Vorstand.

**Scheibenschießen**

am Samstag den 10. August  
in Höfen.

**N e u e n b ü r g.**

**H a u s - V e r k a u f.**

Durch Erwerbung eines andern Geschäfts bringe ich mein an der Hauptstraße liegendes Wohnhaus nebst Magazin und Pauplaz

am Samstag den 17. August

Nachmittags 3 Uhr

auf hiesigem Rathhaus zur nochmaligen und letzten Ausschreibungs-Verhandlung.

E. A. Bürenstein.

**N e u e n b ü r g.**

**Waaren-Verkauf zu Fabrik-Preisen.**

Durch den Verkauf meines Geschäfts verkaufe ich von heute an zu den Fabrik-Preisen: feinste italienische Herrn-, Damen- u. Kinderhüte von 1 fl. 15 kr. — 2 fl.;

weiße u. braune Herrn- u. Damen-Stroh- u. Palm-Hüte von 12 kr. — 1 fl.;

wollene gefärbte Reise- u. Pferde-Decken von 2 fl. 48 kr. — 6 fl.,

sowie scharlachrothe Bett-Decken 9<sup>1</sup>/<sub>2</sub> fl. u. 10 fl.  
E. A. Bürenstein.

**W i l d b a d.**

Für die Wittwe Frohmüller in Calw sind bei Unterzeichnetem eingegangen: v. Hrn. R. Wegel in Wildb. 1 fl. 45 kr., Fr. G. L. 2 fl. 42 kr., Fr. Sonnew. v. Stuttgart. 30 kr., durch Fr. Dr. Hausmann von Kurgästen 17 fl. 27 kr., Hrn. Seckerm. Geißler v. Heilbr. 24 kr., wofür ich Namens der Familie meinen verbindlichen Dank sage.

Die hiesigen H. H. Gastwirthe haben sich bereit erklärt, milde Gaben in Empfang zu nehmen und mir zuzustellen.

G. Hammer.

**Neue Bettfedern und fertige Betten!**

Bestellungen hierauf nimmt für uns Schneidermeister Knodel in Neuenbürg entgegen. Bei demselben können täglich Muster angesehen werden.

**Gebrüder Strauß,**  
aus Bruchsal.

**Dr. Vorhardt's** Kräuter-Seife (à Päckchen 21 Kr.) zur Verschönerung und Verbesserung des Teints, erprobt gegen alle Hautunreinheiten und für Bäder, sowie

**Dr. Suin de** arom. Zahn-Pasta (à Päckchen zu 21 und 42 Kr.), das Beste zur Cultur und Conservation der Zähne und des Zahnfleisches, — empfehlen sich mit vollem Rechte als zwei der nützlichsten und auch wohlfeilsten Cosmetiques von hervorragender, trotz der hundertfältigen Nachbildung seither unübertroffener Qualität und werden fortgesetzt nur allein

echt verkauft bei  
**E. A. Bürenstein** in Neuenbürg,  
**Th. Klunzinger** in Wildbad.

**N e u e n b ü r g.**

Bei der Cassé des Bezirkswohlthätigkeits-Vereins sind 187 fl. auszuliehn.

Der Cassier:

D. A. Thierarzt Landel.

**Enzthal-Enzflösterle.**

**Geld-Antrag.**

Gegen gesetzliche Sicherheit und zu 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub> % sind aus hiesiger Schulschönkassé sogleich 150 fl. und aus der Ortsarmenkassé Enzflösterle sogleich oder bis 1. Nov. d. J. 100 fl. zu haben bei  
Den 5. August 1861.

Schulmeister Landel.

**N e u e n b ü r g.**

100 fl. Pflegschaftsgeld liegen zum Ausleihen gegen Sicherheit parat bei

Postverwalter Wittrolf.



**Neuenbürg.**

In meiner Christine Weiß'schen Pflanzschatz liegen 300 fl. zum Ausleihen parat.

Fr. Seeger.

**Neusaß.**

350 fl. sind bei der Gemeindepflege gegen gesetzliche Sicherheit zum Ausleihen parat.

Gemeindepfleger Bauer.

**Neusaß.**

In der Stiftungspflege liegen 220 fl. gegen gesetzliche Sicherheit zum Ausleihen parat.

Stiftungspfleger Günthner.

**Dittenhausen.**

100 fl. liegen zum Ausleihen gegen gute Bürgschaft parat bei

C. Benzinger.

**Neuenbürg.**

Niederlage von

**Brief-Couverten**

für Amts- und Privatbriefe, worunter auch Couverte für Geldsendungen,

**Feine Briefpapiere,**

**Trauer-Papiere und Couverte**

sind in Auswahl vorrätzig.

Meck'sche Buchdruckerei.

**Krenik.**

**Deutschland.**

**Württemberg.**

Die K. Eisenbahndirektion hat im Staatsanzeiger vom 3. August eine weitere Bekanntmachung, betr. die Ausgabe von Sonntag- und Rundfahrtsbilleten zu ermäßigten Preisen erlassen.

Der Ausschuss des schwäbischen Sängerbundes, welchem in Nürnberg der ehrenvolle Auftrag weiterer Vorbereitungen für Gestaltung des deutschen Sängertages erteilt worden, hat beschlossen, diesen Auftrag anzunehmen.

**Nottweil.** Seine Königliche Majestät haben durch höchste Entschliessung vom 28. v. M. die gegen Auguste Hafner, Ehefrau des Maurers Rochus Hafner von Dietingen, Oberamts Nottweil, wegen Mords erkannte Todesstrafe in die Strafe des lebenslänglichen Zuchthauses in Onaden zu verwandeln geruht.

**Stuttgart, 3. Aug.** Wie wir hören, ist gestern Obertribunalrath Faber nach Wien in Angelegenheiten der zwischen den deutschen Regierungen schwebenden Unterhandlungen über die gemeinsame deutsche Civilproceßordnung abgereiset. (Schw. M.)

**Füßingen, 1. Aug.** Einer Anordnung des k. Studienraths zufolge wird am 10. d. M. auf den Turnplätzen unserer höheren Unterrichtsanstalten durch Turnübungen und eine geeignete Anrede an die Zöglinge das Gedächtniß der

unmehrer vor fünfzig Jahren durch Zahn geschenehen Eröffnung des ersten deutschen Turnplatzes auf der Hasenheide zu Berlin feierlich begangen werden. (D. Bl.)

**Baden.**

**Pforzheim, 2. Aug.** Auf der Bahnstrecke Pforzheim-Mühlacker wird an den verschiedenen Brücken, Wegübergängen u. auf badischem Gebiet rüstig gearbeitet. Auf württembergischem Boden ist die Gütererwerbung noch nicht erfolgt. Doch hofft man, daß die ganze oben erwähnte Bahnstrecke bis Späthjahr 1862 fahrbar seyn werde. (S. M.)

**Ausland.**

**Schweiz.**

Aus Ragaz schreibt man einem Schweizer Blatt, daß der König von Württemberg Hr. Dr. Furrer während seiner Krankheit große Theilnahme bewiesen, und im Anfang, als der Verstorbenen noch Kraft genug zum Ausgehen besessen, mit demselben öfters größere Spaziergänge gemacht habe.

**Italien.**

Im Königreich Neapel nehmen die bölzernen Heiligen Partei für den verjagten König Franz. In Novara wuchs der Madonna eine mächtige Kille, das Zeichen der Bourbonen, aus dem Kopfe, in Neapel schwitzten die Christusbilder mächtige Tropfen über das sündige Volk und der Komet am Himmel prophezeit den Tod Victor Emanuel's.

**Amerika.**

Der Congress bewilligte alle Forderungen des Gouvernements für die Führung des Krieges. Das Haus der Repräsentanten passirte die Veränderung des Tarifs, welche vom Schatzamtsekretär vorgeschlagen wurde. Der Wein ist in diesem Tarif so hoch besteuert, daß die Importation desselben in der Zukunft sehr gering seyn wird. (S. M.)

**New-York, 20. Juli.** Die Bundes-truppen, die gegen Manassas vorgerückt waren, wurden von dem durch maskirte Batterien gedeckten Feinde angegriffen und zum Rückzug genöthigt.

**Türken.**

In vielen Gegenden des türkischen Reiches sind die Heuschrecken in nie geschener Menge erschienen, namentlich gilt dieß von Mesopotamien. Sie kommen dort in so dichter Wolke heran, daß buchstäblich die Sonne verdunkelt wird; Tags darauf ist die ganze Ernte verschwunden, und die fürchterlichen Gaste ziehen weiter.

**Landwirthschaftliches.**

**Aufforderung zum Ausputzen der Obstbäume im Sommer und zur sorgfältigen Bedeckung der Wunden an denselben.**

(Schluß.)

Anders ist es bei Wunden, welche entweder nicht verwahrt werden, oder welche man mit Harz, Sasse,



Baumwachs, Mörtel oder was sonst überstreicht. Alle diese Materialten müssen für Wunden von über 2 Zoll im Durchmesser als unnütz, ja als Verschwendung betrachtet werden, da Baumwachs, Harz u. s. w. weit theurer ist als Theer und nach 1/4—1/2 Jahr gewöhnlich abspringt und dann die Wunde doch der Luft und Feuchtigkeit preisgegeben ist.

Wenn einzelne Pomologen, wie Zahn, Medizinalassessor in Meiningen, wollten ungünstige Folgen vom Theer gesehen haben, so könnte ich die Hunderte von erfahrenen Praktikern dagegen anführen, die den Theer jetzt allgemein anwenden; allein ich selbst, der ziemlich zuerst die Anwendung des Theers als Wundsalbe empfohlen hat (1846), habe einen ungünstigen Erfolg erlebt und zwar bei einem im ersten Frühjahr abgestuzten Apfelbaum. Hier zeigte sich, daß die mit Theer bestrichenen Wunden keinen Callus bildeten, sondern noch weiter hinab abstarben und die Wunden aufgefressen werden mußten. Ein späterer Anstrich der Wunden (im Juni) der von neuem zurückgestuzten Aeste dieses Baumes hatte die besten Erfolge, ein Beweis mehr, daß das Frühjahrsauspuzen kein Nüßliches hat. Gerade in dieser Zeit des Auspuzens lag auch der Grund, daß Zahn dieselbe ungünstige Beobachtung gemacht hat, wie ich in diesem eben erwähnten Falle. Jedenfalls muß, wenn man im Frühjahr ausgepuzt hat, mit dem Theeranstrich so lang gewartet werden, bis die sehr saftige Wunde etwas betrocknet ist, während man bei dem Sommerauspuzen sofort vertheeren kann.

Wie nachlässig die meisten Baumwunden behandelt werden, wie dadurch die Lebensdauer der Bäume so bedeutend verkürzt wird, ist wahrhaft betäubend. Man denkt immer, die Wunde werde von selbst zuheilen; dieß ist aber nur möglich ohne Nachtheil für den Baum 1) bei sehr kräftigen Bäumen und 2) bei kleineren Wunden. Bei allen Wunden über 2 Zoll im Durchmesser wird stets das Kernholz mürb, ehe die Wundränder, welche 2—3 Jahre gebrauchen, die Wunde zu überwachsen, dieß konnten. Das mürbe, angegriffene Holz verhindert aber erfahrungsgemäß das Fortschreiten der Wundränder und erzeugt in ähnlicher Weise Krebsartige Wucherungen, wie der ausgetretene Saft bei dem Auspuzen im ersten Frühjahr.

Offenbar ist ein schnelles Tödten einer keine Linie starken Holzlage besser, als ein allmähliches Vermodern, und daher muß, da das entblößte Holz einer größeren Wunde nicht gesund erhalten werden kann, der Theer als die beste und billigste Bedeckung der Wunden betrachtet werden.

Als bekannt darf ich voraussetzen, daß der Theer fast aufgestrichen wird, und zwar mittelst eines Gipserpinsels an einer langen Stange, entweder unter dem Baum stehend oder von der Mitte der Krone aus.

Ueber das Verfahren beim Absägen der Aeste, Glattschneiden der Wunden, Abkrazen der Rinde brauche ich mich hier nicht besonders zu verbreiten. Wer darüber Belehrung wünscht, findet sie in meiner Schrift: Der Obstbau auf dem Lande. Stuttgart, 1860. 3. Auflage. E. d. Lucas.

### Miszellen.

#### Dichterblüthen aus Wildbad.

##### 1. Das Schäferhäuschen,

(in der Wildbader Anlage.)

Man nennt Dich Schäferhäuschen,

Das wäre schön und brav:

Doch seh' ich keinen Schäfer,

Ich sehe keine Schaf.

Wie ich nun weiter forsche

Nach einem bessern Grund,

Da kispeln leis die Bispel:

„s kommt von der Schäferstund!“

„Wir waren öfters Zeugen,

„Wie einst ein liebend Paar

„In trauer Abendstunde

„Alhier so glücklich war.

„Wir haben's nie verrathen,

„Wir hielten reinen Mund;

„Doch weil Du uns besungen,

„Thun wir's dem Dichter kund.“ —

Hast denn, o arme Hütte,

Drum Böses Du gethan?

Warum will man Dich strafen?

Du warst nicht Schuld daran.

Der Tod ist Dir geschworen,

Der Zimmermann bestellt,

Bald haben seine Beile

Zu Boden Dich gefällt.

Man sagt, Du seyst zerfallen,

Und doch stehst Du noch fest.

Ich wollte für Dich bürgen,

Wenn man Dich stehen läßt.

Du bist mein trautes Plätzchen,

Die Nase läßt mich ein,

Drum sollt dein Name ferner

„Das Dichterhäuschen“ seyn.

Weil Du nun alt geworden,

Die Form nicht mehr gefällt,

So will Dich nun zerbrechen

Die undankbare Welt.

Das ist das Loos auf Erden:

Statt daß man Dank gewinnt,

Muß man die Stelle räumen,

Man hat ja „ausgedient.“

Wildbad, im Juni.

Dr. Emil Otto.

Im Hannover'schen beunruhigte beim Schwurgerichte eine Militärwache, neben dem Angeklagten sitzend, durch augenfällig gefährliches Bewegen ihres geladenen Gewehres und seiner Mündung die gegenüber sitzenden Geschworenen so bedeutend, daß sie den Vorsitzenden bat, der Militärperson Vorrecht einzuschärfen. Der Präsident war jedoch bedenklich, sachverständigen Militärs eine Weisung zur Verhütung eines Unglücksfalles zu geben, stand dagegen nicht an, den besorgten Geschworenen den eigenthümlichen Trost zu ertheilen, daß für den Fall plötzlicher Verhinderungen und Unglücksfälle bereits zwei Ersassgeschworene ausgelost seyen!

